STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 0 / Fachbereich 0 - Zentrale Dienste

Sitzungsvorlage

Datum: 15.08.2016

Drucksache Nr.: **16/0267**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Haupt- und Finanzausschuss	28.09.2016	öffentlich / Vorberatung
Rat	26.10.2016	öffentlich / Entscheidung

Betreff

Änderung des Stellenplanes

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin, den Stellenplan 2016 wie folgt zu ändern:

1. Reduzierung einer Stelle

3.05 Fachbereich Kinder, Jugend und Schule

3.05.10.02 Fachdienst Soziale Dienste/Jugendberufshilfe (Team 2)

Arbeitsplatznummer	Bezeichnung	derzeitige Stellenplanausweisung	künftige Stellenplanausweisung
3.05.10.02/02	Sozialarbeiterin, -pädagogin	EG S 12 TVöD-SuE (39 Stunden)	EG S 12 TVöD-SuE (30 Stunden)

2. Aufstockung einer Stelle

3.05 Fachbereich Kinder, Jugend und Schule

3.05.10.02 Fachdienst Soziale Dienste/Jugendberufshilfe (Team 2)

Arbeitsplatznummer	Bezeichnung	derzeitige Stellenplanausweisung	künftige Stellenplanausweisung
3.05.10.02/03	Sozialarbeiterin, -pädagogin	EG S 12 TVöD-SuE (16 Stunden)	EG S 12 TVöD-SuE (33 Stunden)

3. Einrichtung von zwei neuen Stellen**3. Dezernat III**

Arbeitsplatz-nummer	Bezeichnung	Stellenplanausweisung	Produkt
3/02	Sozialplaner/in	EG 13 TVöD (39 Stunden)	05-03-01

3.05 Fachbereich Kinder, Jugend und Schule**3.05.20 Fachdienst Verwaltung der Jugendhilfe und Jugendarbeit**

Arbeitsplatz-nummer	Bezeichnung	Stellenplanausweisung	Produkt
3.05.20/16	Sachbearbeiter/in	A 10 LBesO A (41 Stunden)	06-03-02 98 %
			06-03-03 2 %

Sachverhalt / Begründung:**1. Reduzierung einer Stelle und 2. Aufstockung einer Stelle****3.05 Fachbereich Kinder, Jugend und Schule****3.05.10.02 Fachdienst Soziale Dienste/Jugendberufshilfe (Team 2)**

Es ist beabsichtigt, die Fachkräftestunden in der Jugendberufshilfe um acht Wochenstunden zu erhöhen.

Die Jugendberufshilfe erbringt eine Pflichtleistung nach § 13 SGB VIII und hat hierbei die Aufgabe, ein bedarfsgerechtes Angebot für sozial benachteiligte junge Menschen bis 21 und längstens bis 27 Jahren zur beruflichen Orientierung vorzuhalten.

Bei zwei Gruppen sind hier nun weitere Aufgaben hinzugekommen, die zu einer Aufstockung in der Beratungsarbeit der Jugendberufshilfe führen müssen:

I. Jugendliche und junge Erwachsene mit Fluchthintergrund

In den Flüchtlingsunterkünften in Sankt Augustin leben aktuell 118 junge Menschen zwischen 16 und 21 Jahren und weitere 59 im Alter von 22 bis 27 Jahren. Hinzu kommen weitere unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die von der Stadt Sankt Augustin im Rahmen der Jugendhilfe untergebracht sind.

Folgende Aufgaben werden von der Jugendberufshilfe für diesen Personenkreis wahrgenommen:

1. Erstkontakt, Beratungsgespräche, im Büro oder aufsuchend

Für die pädagogische Einzelfallarbeit und Unterstützung wird pro Fall mehr Zeit benötigt, da Beratungen mit Übersetzungen stattfinden, verschiedene Einrichtungen im Netzwerk involviert sind und Absprachen durch die Sprachbarriere länger dauern. Zudem sind die Bedarfslagen äußerst individuell und komplex.

2. Individuelle Begleitung und Kontaktaufnahme zu Behörden, Schulen, Maßnahmeträgern und Betrieben

Die einzelnen Schritte müssen häufig persönlich begleitet werden, damit die Hilfesuchenden die Angebote finden und wahrnehmen können.

3. Netzwerkarbeit

Die Teilnahme und Mitwirkung an Arbeitskreisen, Fachgesprächen, Fachtagungen/-fortbildungen, Kooperation mit der WfG findet zur Optimierung der aktuellen Bedarfs- und Angebotslage sowie zu rechtlichen Fragen statt.

4. Beratung von ehrenamtlich Tätigen und pädagogischen Fachkräften aus Schulen und Jugendeinrichtungen, die junge Menschen mit Fluchtgeschichte begleiten.

5. Projektbezogene Arbeit im Kontext Berufsvorbereitung

Bedarf an zusätzlichen Fachkraftstunden Flüchtlingsarbeit

Angebote der Jugendberufshilfe	Bedarf in Stunden pro Monat
1. Erstkontakt, Beratungsgespräche, im Büro oder aufsuchend	12,0 Stunden
2. Individuelle Begleitung	5,0 Stunden
3. Netzwerkarbeit	2,5 Stunden
4. Beratung und Kooperation	2,0 Stunden
5. Projektbezogene Arbeit im Kontext Berufsvorbereitung	1,5 Stunden
GESAMT	23,0 Stunden

Perspektivisch wird die Zahl der Hilfesuchenden mit Fluchthintergrund, die zunehmend Sprachkenntnisse erwerben, deutlich steigen. Mit dem Ziel der Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt benötigt diese Zielgruppe der Jugendhilfe umfangreiche Beratung zur schulischen und beruflichen Qualifizierung sowie Hilfestellungen bei der Suche nach Praktikumsstellen und Arbeitsplätzen.

II. Junge Menschen mit Beeinträchtigungen im Rahmen der Inklusion

Mit dem am 01.08.2014 verabschiedeten 9. Schulrechtsänderungsgesetz hat das Land NRW den Auftrag der UN Behindertenrechtskonvention, die von Deutschland im Jahr 2009 ratifiziert worden ist, umgesetzt. In diesem Gesetz ist festgelegt worden, dass Kindern mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung immer auch ein Platz an einer Regelschule angeboten werden muss.

In Sankt Augustin werden seit 2011 an der Gesamtschule und der Hauptschule Niederpleis Kinder mit Förderbedarf unterrichtet. Seit 2013 bietet die Realschule Niederpleis, seit 2015 das Rhein-Sieg-Gymnasium und ab dem Schuljahr 2016/2017 das Albert-Einstein-Gymnasium Plätze für Kinder mit Förderbedarf an.

An den Sankt Augustiner weiterführenden Regelschulen wurden im Schuljahr 2014/2015 insgesamt 40 Kinder mit Förderbedarf unterrichtet.

Die ersten Schüler, die im Rahmen der Inklusion an den Sankt Augustiner Regelschulen unterrichtet werden, beginnen jetzt mit ihrer beruflichen Orientierung, sodass der Beratungsbedarf durch die Jugendberufshilfe jetzt entsteht und perspektivisch zunehmen wird.

Die Beratungsarbeit umfasst bei dieser Zielgruppe deutlich mehr Zeitaufwand, da die „Problematik“ komplexer ist.

Folgende Aufgaben werden im Rahmen der Inklusionsthematik von der Jugendberufshilfe geleistet:

1. Beratung von Jugendlichen mit Beeinträchtigungen und deren Eltern

Diese finden im Jugendamt und an derzeit 3 Regelschulen und einer Förderschule mit festen Beratungszeiten statt.

Da inzwischen alle weiterführenden Schulen Kinder mit Beeinträchtigungen unterrichten, ist geplant, mit allen Schulen eine Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit Schule – Jugendberufshilfe zu schließen.

2. Individuelle Begleitung zu Berufsbildungswerken, Rehabilitationseinrichtungen etc. zur Ermöglichung einer Teilhabe am Ausbildungs- und Arbeitsleben

3. Kooperationsarbeit

Die Inklusionsschülerinnen und -schüler werden entweder in der Schule oder nach Bedarf in anderen Einrichtungen, zum Teil zusammen mit der Rehabilitationsabteilung der Arbeitsagentur, beraten. Darüber hinaus müssen zahlreiche Fachstellen (Integrationsfachdienst, Peer-Counseling usw.) flankierend miteinbezogen werden.

4. Teilnahme und Mitwirkung an themenspezifischen Fachkräftetreffen, Fortbildungen etc.

Bedarf an zusätzlichen Fachkraftstunden Inklusion

Angebote der Jugendberufshilfe	Bedarf in Stunden im Monat
1. Beratung von Jugendlichen mit Beeinträchtigungen und deren Eltern	6,0 Stunden
2. Individuelle Begleitung	4,0 Stunden
3. Kooperationsarbeit	1,0 Stunde
4. Teilnahme und Mitwirkung an themenspezifischen Fachkräftetreffen, Fortbildungen	1,0 Stunde
GESAMT	12,0 Stunden

Insgesamt entsteht somit einen Stundenmehrbedarf von 35 Stunden im Monat.

Bei durchschnittlich 4,3 Arbeitswochen ergibt sich ein Bedarf von zusätzlich acht Wochenstunden.

Die aktuelle Stundenaufteilung in der Jugendberufshilfe stellt sich wie folgt dar:

Die Stelle 3.05.10.02/02 ist eine Vollzeitstelle und die Stelle 3.05.10.02/03, der das Projekt JobNavi zugeordnet wird, ist eine Teilzeitstelle mit 16 Stunden.

Zur Umsetzung des zusätzlichen Bedarfes in Höhe von acht Stunden wird vorgeschlagen, den Stellenplan wie folgt zu ändern:

Die Stelle 3.05.10.02/02 soll von 39 auf 30 Stunden reduziert und die Stelle 3.05.10.02/03 soll von 16 auf 33 Stunden aufgestockt werden.

Darüber hinaus sind diese Änderungen des Stundenumfanges der beiden Stellen in der Jugendberufshilfe für den besseren Austausch und für die gegenseitige Vertretung von Vorteil.

Die Mehraufwendungen für die zusätzlichen acht Wochenstunden mit der Wertigkeit Entgeltgruppe S 12 TVöD-SuE belaufen sich jährlich auf rund 14.050,00 EUR.

III. Einrichtung von zwei neuen Stellen

3. Dezernat III

Der gesellschaftliche Wandel stellt auch die Stadt Sankt Augustin nicht zuletzt durch den sozialen und demografischen Wandel vor hohe Anforderungen. Um zu verhindern, dass die Stadt bei den künftig eintretenden Veränderungen nur noch reagieren statt agieren kann, ist erforderlich, im Rahmen der ohnehin begrenzten kommunalen Möglichkeiten Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und - soweit möglich - steuernd/planend einzugreifen.

Durch die Sozialplanung sollen zur Unterstützung der zu treffenden strategischen Entscheidungen notwendige Fakten in Form von Bedarfs- und Bestandsanalysen zur Verfügung gestellt sowie der Rahmen definiert werden, in dem die unterschiedlichen Fachplanungen in die soziale Entwicklungsplanung der Stadt Sankt Augustin integriert werden sollen. Die lebenslagenorientierten initiierten Maßnahmen/Handlungsempfehlungen sind ferner bei ihrer Umsetzung fachlich zu begleiten sowie auf ihre Wirkung hin zu beurteilen.

Für das beschriebene Arbeitsfeld, das typischerweise durch eine/n Sozialplaner/in abgedeckt wird, fehlen bisher bei der Stadt Sankt Augustin die entsprechenden personellen Ressourcen.

Es wird daher vorgeschlagen, die Stelle einer/s Sozialplanerin/s einzurichten und extern mit folgenden Aufgabenschwerpunkten auszuschreiben:

- Aufbau/Fortschreibung einer differenzierten Sozialberichtserstattung
- Aufbau fachspezifischer Datenkonzepte und Datenbanken in Abstimmung mit den zuständigen Fachbereichen
- Bedarfsermittlung, Bürgerbeteiligung und Maßnahmeplanung für die Arbeitsfelder:
 - Altenhilfe
 - Inklusion (Fortschreibung)
 - Kultur, Sport und Freizeit
- Kooperation mit der Jugendhilfe-, Schulentwicklungs- und Stadtplanung
- Mitarbeit und Unterstützung der Fachbereiche bei der Umsetzung
- Federführung bei der Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der sozialen Inklusion

Aufgrund der fachbereichsübergreifenden Zuständigkeiten wird eine Anbindung an Dezernat III für sinnvoll erachtet.

Für die neu einzurichtende Stelle mit der Wertigkeit Entgeltgruppe 13 TVöD belaufen sich die jährlichen Kosten nach KGSt (Kosten eines Arbeitsplatzes: Stand 2015/2016) auf 76.000,00 EUR.

3.05 Fachbereich Kinder, Jugend und Schule

3.05.20 Fachdienst Verwaltung der Jugendhilfe und Jugendarbeit

Am 22.12.2015 präsentierte die Firma Allevo Kommunalberatung die Ergebnisse der Personalbedarfsbemessung in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, die in der Zeit vom 17.09.2015 bis 22.12.2015 durchgeführt worden ist. Diese Personalbedarfsbemessung schließt mit einem Personalbedarf von 3,08 Vollzeitstellen (= 123,2 Wochenstunden) ab.

Im Stellenplan sind aktuell zwei Vollzeitstellen der Besoldungsgruppe A 10 LBesO A (Stellen-Nummern 3.05.20/11 und 3.05.20/12) ausgewiesen, so dass eine weitere Vollzeitstelle mit gleicher Besoldungsgruppe eingerichtet werden soll.

Die jährlichen Kosten für diese neue Stelle belaufen sich nach KGSt (Kosten eines Arbeitsplatzes: Stand 2015/2016) auf ca. 68.500,00 EUR.

In Vertretung

Rainer Gleß
Erster Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
 hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf €.

Mittel stehen hierfür teilweise im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

- Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
 über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
 über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.